

Frau Dr. Kocher hat schon im ersten Teil sehr anschaulich den aufstrebenden Heidekreis und auch die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Gender, im Bereich Gleichstellung beschrieben. Lassen Sie mich vielleicht noch folgendes ergänzen:

Ich finde es als Jurymitglied sehr begrüßenswert, dass sich für den ersten Genderaward auch drei Kreise beworben haben und hier der Heidekreis einen beachtlichen 4. Platz erreicht hat. Hier sind ja noch einmal gegenüber einzelnen Kommunen ganz andere räumliche Distanzen zu überwinden, um auch den Gedanken und die Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit in die Fläche zu bringen.

Sehr bemerkens - und erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Kreistag schon im Jahr 2002 ein Leitbild Geschlechtergerechtigkeit beschlossen hat und damit alle Maßnahmen unter gleichstellungspolitischen Aspekten zu betrachten sind.

Ich zitiere aus der Bewerbung: "Gender Budgetierung wird als Gender Mainstreaming im Bereich der Haushaltspolitik verstanden und als solches als Querschnittsaufgabe integriert".

Alle Fachausschuss-, Kreisausschuss- und Kreistagsvorlagen werden auf Chancengleichheit geprüft und diese Prüfung darf sich nicht auf ein "ja" oder "nein" beschränken. Die Gleichstellungsbeauftragte muss dem Ergebnis der Prüfung zustimmen.

Als ehemalige Verwaltungschefin und auch Vorsitzende des Rates kann ich mir lebhaft vorstellen, dass sich dieser Satz erst einmal einfach anhört, aber die gelebte Praxis viel Stehvermögen, Sensibilität und Geduld erfordert bis zur endgültigen Verabschiedung der Beschlüsse.

Die Chancengleichheitsprüfungen werden regelmäßig bei den regulären Treffen der Koordinierungsgruppe (Arbeitsgemeinschaft Chancengleichheit, in der Koordinatorinnen und Koordinatoren aus allen Fachbereichen der Kreisverwaltung mitarbeiten), analysiert.

Zudem arbeitet die Koordinierungsgruppe AG Chancengleichheit seit mehr als 10 Jahren unter kontinuierlicher externer Prozessbegleitung und bringt in den regelmäßigen Treffen das Fachwissen aus allen Bereichen in die Gleichstellungsarbeit mit ein.

Seit dem Jahre 2003 gibt es vor diesem Hintergrund Gendertrainings für die Fachbereichsleitungen und andere Verwaltungsmitarbeiter/innen, organisiert in Zusammenarbeit mit der VHS. Hieran haben insgesamt 94 Beschäftigte der Kreisverwaltung bisher teilgenommen. Alle Auszubildenden erhalten in den ersten Tagen eine Einführung in das Thema.

Besonders und natürlich positiv aufgefallen ist der Jury, dass über die Hälfte der Führungspositionen in der Kreisverwaltung von Frauen besetzt sind (18 mit Männern und 19 mit Frauen. Dies ist, wie sie in ihrer Bewerbung formulieren, unter anderem den regelmäßig seit 1999 angebotenen internen Fortbildungen gezielt für Frauen zu verdanken, wie z. "Frauen an die Spitze", Gesprächsführung, Genderkompetenz usw.

Hier ist auch wichtig zu erwähnen, dass die gesamte Kreisverwaltung von ihrem Landrat Manfred Ostermann an bis hin zu jedem Arbeitsplatz an dem Thema arbeitet.

Es ist, wie Sie zu recht in Ihrer Bewerbung formulieren, kein Nischenthema, sondern wird als Top-Down-Prozess und Querschnittsaufgabe begriffen.

Wir gratulieren Ihnen zu diesem Preis und wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und auch die Bürger und Bürgerinnen Ihres Heidekreises. Wichtig ist, Sie dürfen sich nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern arbeiten Sie bitte weiter an dem Thema. Es gibt noch viel zu tun, packen wir es weiter an!